

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 34.

Halle, Donnerstag den 10. Februar

1842.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 3. Februar. Die Niederländische Staats-Courant meldet: Wir sind in Stand gesetzt, mit Sicherheit zu melden, daß Se. Majestät der König von Preußen bei Höchstseiner Rückreise von London nach Berlin unser Land besuchen und, aller Wahrscheinlichkeit nach, am nächsten Sonntag oder Montag im Haag eintreffen werde.

Franreich.

Paris, d. 3. Febr. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer verlas der Präsident Sauzet ein Schreiben des Deputirten Dusollier, worin derselbe anzeigt, er habe einen Gedächtnißfehler begangen, als er ohnlänglich den Minister des Innern angeklagt, dem Bezirk Notron 500 Fr. für die Armen angewiesen zu haben, weil sich der Municipalrath günstig für den Census ausgesprochen. Mit andern Worten, Dusollier nimmt zurück, was er am 26. Jan. Versängliches gegen den Minister Duchatel vorgebracht und wodurch er einen heftigen Sturm in der Kammer erregt, der Oppositionspresse aber Stoff zu maßlosen Ausfällen gegen die Regierung an die Hand gegeben hatte. Hr. Dusollier bereut seine Uebereilung, hofft, seine Kollegen werden darum an seiner Loyalität nicht zweifeln, und gibt seine Demission als Deputirter. Dieser Incidientpunkt hat starke Sensation gemacht. In der heutigen Sitzung wurden die Reformvorschläge der Deputirten Ganneron und Ducos verlesen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Febr. Vorgestern Mittag begab sich Se. Majestät der König von Preußen, nachdem Allerhöchstdieselbe mit dem Prinzen Albrecht in Windsor einen Spaziergang gemacht hatte, wieder nach London, wo Se. Majestät nunmehr im Buckingham-Palast Ihre Residenz genommen haben. Hier angekommen, besuchte der König vorgestern zuerst das neue Muster-Gefängniß in Copenhagen-Fields und dann das Newgate-Gefängniß. Die Behörden waren vorher von der Absicht Sr. Majestät unterrichtet worden und daher in Bereitschaft, Allerhöchstdieselben zu empfangen. Der Monarch langte um halb 2 Uhr mit seinem Gefolge in Copenhagen-Fields an und stieg am Haupt-Eingang des Gebäudes unter dem Zuruf der

versammelten Zuschauer ab. Er wurde in den Inspektions-Saal geführt, dessen Gallerieen mit elegant gekleideten Damen besetzt waren, die den König enthusiastisch begrüßten, wofür er mit einer Verbeugung dankte. Als er sich umsah, bemerkte er den Major Jebb, einen der General-Inspektoren der Gefängnisse von England und Wales, und sagte zu ihm: „Welch ein außerordentlicher Ort ist doch dies London; es ist Mir, als wäre ich in eine ganz neue Welt versetzt.“ Die eigenthümliche Bauart des Gefängnisses schien den König sehr zu überraschen; von dem Inspektions-Saal aus hat man eine Uebersicht über das ganze Gebäude; die vier Korridore oder Flügel laufen dort, als in ihrem gemeinsamen Centrum, zusammen; die Flügel sind 189 Fuß lang, 49 breit und 3 Stock hoch; jedes dieser Stockwerke wird 126 Zellen enthalten, 63 auf jeder Seite; zwischen beiden Seiten läuft ein 16 Fuß breiter Gang von einem Ende des Gebäudes zum anderen. Der König wurde aus dem Central-Saale, einen der Korridore entlang, in eine der Zellen geführt, die der König genau besichtigte; eine solche Zelle ist 13 Fuß lang, 7 Fuß breit und 9 Fuß hoch. Sie wird durch ein kleines Fenster an der Decke erhellt und ist mit einem Waschbecken, einem Abzug und einer Hängematte nach Art der auf den Schiffen versehen. Er. Majestät schien die Einrichtung sehr zu gefallen und er fragte Einiges über den wahrscheinlichen Einfluß des Absonderungs-Systems auf die Gemüther der Gefangenen, worauf geantwortet wurde, man beabsichtige, sie fortwährend, entweder mit Arbeiten, Büchern oder Uebungen, beschäftigt zu halten. Der König wurde dann in die Zellen für die Widerspenstigen geführt, eilte aber schnell durch dieselben, da er nicht viel Zeit hatte, und begab sich auf die Uebungshöfe, die aus fünf besonderen Plätzen bestehen, deren Einrichtung sehr eigenthümlich ist und den Charakter des Systems aufs deutlichste darstellt, nämlich daß die Gefangenen jederzeit von einander abgesondert bleiben sollen. Für jeden Gefangenen ist ein besonderer Hof vorhanden; auf diese Höfe sollen die Sträflinge maskirt geführt werden, und das Ganze ist so eingerichtet, daß hundert Individuen sich gleichzeitig in der frischen Luft erholen und bewegen können, während sie alle von einander so wenig sehen und hören werden, als ob sie meilenweit von einander getrennt wären; je 26 der Scheidewände laufen in einen gemeinsamen Mittelpunkt zusammen, an welchem ein Aufseher stehen wird, der alle 26 Gefangene übersehen kann, ohne von ihnen gesehen

zu werden. Dies Alles wurde Sr. Majestät erläutert, und der König schien sich sehr dafür zu interessiren. Er wurde dann nach der Kapelle geführt, die noch nicht fertig ist, in der aber schon eine Anzahl von Stühlen zur Probe angebracht waren, um zu zeigen, wie man die Gefangenen auch während des Gottesdienstes von einander abgesondert halten will. Die Kapelle wird Raum für 250 Gefangene, die Hälfte der in das Gefängniß aufzunehmenden Zahl, darbieten. Der Geistliche und die Kirchendiener werden für alle Gefangene sichtbar sein, ohne daß diese sich einander sehen können. Herr Griffell, der den Bau ausgeführt hat, erklärte dem König die beabsichtigten Zwecke und die Mittel zur Ausführung derselben, und Sr. Majestät fand die Anordnungen sehr sinnreich. Nachdem Allerhöchstderselbe den Herren, die ihn herumgeführt, für ihre Aufmerksamkeit gedankt hatte, entfernte er sich unter dem Zuruf der versammelten Zuschauer.

Von Copenhagen = Fjelds fuhr Sr. Majestät nach Newgate, wo Allerhöchstderselbe um halb 3 Uhr eintraf und von dem Gouverneur des Gefängnisses, Herrn Cope, den Sheriffs und Unter = Sheriffs, der Lady = Mayorin, der Mistres Fry und mehreren anderen Damen, die sich für Werke der Humanität interessiren, wie Mistres Rogers, Mistres Burney und Miss Fraser, empfangen wurden. Der König begab sich mit der Lady = Mayorin und Mistres Fry in die Abtheilung des Gefängnisses, wo die weiblichen Gefangenen sich befinden. In dem Hauptsale hatten sich diejenigen von letzteren, über welche das Urtheil noch nicht gefällt war, versammelt. Mistres Fry machte bemerlich, daß diese sich von den schon Verurtheilten dadurch unterschieden, daß sie keine bestimmte gleichförmige Kleidung trügen; sie fügte hinzu, daß dies Gefängniß längst für eines der am schlechtesten gebauten im ganzen Königreich gelte, daß jedoch in den letzten Jahren die Municipalität der City von London so viel, als es bei der jetzigen Gestalt des Gebäudes möglich sei, daran habe verbessern lassen. Der König fragte, ob die Gefangenen auch Religions = Unterricht erhielten, was von Mistres Fry bejaht wurde, indem sie bemerkte, daß jetzt alle Morgen hier Gottesdienst stattfindet, was früher nicht der Fall gewesen sei, und daß es der Gesellschaft, deren Mitglieder sie und die anwesenden Damen seien, gelungen, den Zustand der Gefangenen überhaupt, besonders den der weiblichen, schon sehr zu verbessern; als sie zuerst vom Londoner Magistrat die Erlaubniß zum Besuch des Gefängnisses erhalten, habe der Gouverneur, und sie noch mehr, nur mit Gefahr sich in dasselbe wagen können; durch anhaltende Bemühungen sei es aber mit Gottes Hülfe dahin gebracht worden, daß jetzt schon viele Gefangene den Ort als wahrhaft Reuige verlassen hätten und wieder nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft geworden seien. Sr. Majestät bezeigte seine Freude über diese Mittheilung, worauf Mistres Fry den Gefangenen zwei Kapitel aus einem religiösen Buche vorlas und ihnen das Gelesene erklärte, um Sr. Majestät eine Vorstellung von der Art zu geben, wie sie mit den Gefangenen umgehe. Dann wurde ein Psalm gesungen, nach dessen Beendigung Mistres Fry niederkniete, welchem Beispiel auch Sr. Majestät sogleich folgte, indem Allerhöchstderselbe mit andächtiger Aufmerksamkeit einem von Mistres Fry gesprochenen Gebet zuhörte. Die Scene war höchst ergreifend, und das Gebet schloß mit Herabrufung des göttlichen Segens auf den „hier anwesenden christlichen Herrscher, auf seine geliebte Gemahlin und auf das von ihm regierte Reich.“ Der König erhob sich nun, gab der Mistres Fry wieder seinen Arm und kehrte nach der Wohnung des Gouverneurs zurück, wo er sich einige Zeit lebhaft mit den dort versammelten Personen unterhielt und schließlich seinen Beifall über die Sauberkeit des Gefängnisses und der Gefangenen, so wie über die ganzen Einrichtungen,

aussprach. Sr. Majestät hatte der Mistres Fry versprochen, ein Frühstück bei ihr einzunehmen und fuhr daher mit ihr, dem Grafen Hardwicke und dem Grafen von Stolberg in seiner Kutsche nach Upton, wo die Mistres eine Villa besitzt. Kurz nach 5 Uhr traf der König von dort im St. James = Palast ein, wo er in den Staatszimmern des Königs von Hannover abstieg. Abends besuchte Sr. Majestät das Drurylane = Theater, wo Allerhöchstderselbe von dem versammelten Publikum mit großem Enthusiasmus begrüßt wurde. Als der Applaus sich gelegt hatte, wurde das Volkslied: God save the Queen gesungen, und darauf folgte eine Vorstellung der „beiden Edelleute von Verona“ von Shakespeare. Nach dem Theater begab der Monarch sich nach Staffordhouse, wo der Herzog von Sutherland zu Ehren Sr. Majestät ein glänzendes Diner gab.

Gestern war großes Dejeuner beim Herzoge von Sussex im Kensington = Palast, und Abends Diner beim Herzoge von Wellington in Aspleyhouse zu Ehren des Königs von Preußen. Im Laufe des Tages besuchte Sr. Majestät das King's College, die königliche Societät der Wissenschaften, die ihr Lokal in Sommerset = House hat, und sich in großer Anzahl versammelt hatte, um Allerhöchstdenselben zu empfangen, das Britische Museum und den Themse = Tunnel. Während des Aufenthalts in London übernachtet der König mit einem Theil seines Gefolges in den von Ihrer Majestät ihm angebotenen Zimmern im Buckingham = Palast; ein anderer Theil des Gefolges, der Freiherr von Humboldt, der Geheime Cabinets = Rath Müller, der Hofmarschall von Meyerinck, der Dr. Grimm und der Reise = Postmeister Friedrich, schlafen in den Zimmern im St. James = Palast, welche der König von Hannover für den Gebrauch des Königs von Preußen hat in Bereitschaft setzen lassen. Heute kommt auch die Königin mit Prinz Albrecht nach dem Buckingham = Palast, um hier eine Geheimeraths = Versammlung zu halten und die Thronrede zu der morgen stattfindenden Parlaments = Eröffnung festzustellen.

Mehrere gelehrte Gesellschaften, namentlich die für Geographie, Gartenkunst und Statistik, wollen, nach dem Beispiel der königlichen wissenschaftlichen Societät, Sr. Majestät den König von Preußen ersuchen, von ihnen den Titel eines Ehren = Mitgliedes anzunehmen. Auch an den Freiherrn Alexander von Humboldt sollen gleiche Gesuche gerichtet werden.

London, d. 2. Febr. Die Demission des Herzogs von Buckingham ist angenommen worden. Seine Stelle als geheimer Siegelbewahrer wurde dem Herzog von Buccleugh übertragen, der bereits ins Cabinet eingetreten ist.

Sr. Maj. der König von Preußen hat gestern die königliche Societät und das britische Museum besucht.

Spanien.

Nach Briefen aus Madrid vom 29. Jan. hat der Regent dem Prinzen von Oranien (?) den goldenen Vlies = Orden verliehen; es hieß, Espartero habe sich im Voraus versichert, daß der Orden angenommen werden würde. — Die Sitzung der Deputirten war am 28. Jan. sehr stürmisch. Mendez Vigo wurde so bitter in seinen unziemlichen Ausfällen auf die französische Regierung und den König Ludwig Philipp, daß ihn der Präsident viermal zur Ordnung verweisen mußte.

Es bestätigt sich, daß der Erzbischof von Toledo, der für einen sehr freisinnigen Prälaten gilt, in Folge des den Cortes vorgelegten Vorschlags zur förmlichen Trennung der spanischen Kirche vom römischen Stuhle sein geistliches Amt niedergelegt hat. Einige andere Würdenträger der Kirche sind aus ihren Dörfen verbannt worden, weil sie sich der Vollziehung des Gesetzes über den Verkauf der geistlichen Güter widersetzt haben.

Z i r f e t.

Konstantinopel, d. 19. Jan. Alle türkische Truppen (Landwehren), die aus Asien hierher auf dem Marsche waren, haben Kontreordre und die Weisung erhalten, sich nach Erzerum zu begeben. Es soll sich daselbst ein Korps von 50,000 M. concentriren. Alle ausgerüstete Landwehren von Diarbekr, Maradin, Mossul und Bagdad marschiren zu dieser Bestimmung. Alle Mannschaften, welche die Ziffer genannten Korps übersteigen, halten sich marschfertig und bleiben in ihren Bezirken. Es scheint aus Diesem hervorzugehen, daß es mit der Aufstellung eines Observationskorps gegen die russische Grenze ernstlich gemeint ist. Nach Erzerum sind 4 Mill., nach Trebisond 2 Mill. nach Syrien 1 Mill. Piaster geschickt. Es geht das Gerücht, daß nach dem Kurban-Bairam die ägyptische Flotte hierher kommen soll. Ueber alle diese Demonstrationen verliert man sich in Muthmaßungen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Febr. 1842.		Pr. Cour.		Pr. Cour.			
W.	Gr.	Brief.	Geld.	W.	Gr.		
St.-Schuldsch.	4	104 ⁵ / ₈	104 ¹ / ₂	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 80.	4	103 ¹ / ₈	—	Berl. Potsd. Eisenb.	5	124	123
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	82 ¹ / ₄	81 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	—	103 ¹ / ₄
Kurm. Schulds.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	111 ³ / ₄	—
Berl. Stadt-Obl.	4	—	104	do. do. Prior. Act.	4	—	102 ¹ / ₄
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	107 ¹ / ₄	106 ¹ / ₄
Danz. do. in Zh.	—	48	—	do. do. Prior. Act.	4	—	102 ¹ / ₄
Besty. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	102	Düss. Elb. Eisenb.	5	87 ¹ / ₄	86 ¹ / ₄
Großh. Pos. do.	4	—	105 ¹ / ₂	do. do. Prior. Act.	5	—	101 ¹ / ₄
Österr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	—	Rhein. Eisenb.	5	97 ⁷ / ₈	96 ⁷ / ₈
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ⁷ / ₈	—	Gold al marco	—	—	—
Rur. u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₈	—	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	102	101 ¹ / ₂	Audere Goldmän-	—	8 ² / ₃	8 ¹ / ₆
				jen à 5 Zh.	—	—	—
				Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 8. Februar.

	1 thl.	28 sgr.	— pf.	bis 2 thl.	17 sgr.	6 pf.
Weizen	1	6	3	—	12	6
Roggen	—	22	6	—	25	—
Gerste	—	13	9	—	17	9
Hafers	—	—	—	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Am 7. d. M. wurde der Bund unserer Herzen durch kirchliche Weihe zu Zeit geschlossen, welches wir theilnehmenden Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ganz ergebenst anzeigen.

Zeit und Gddewitz bei Wettin, den 9. Febr. 1841.

Karl Werner, Schullehrer.

Wilhelmine Werner, geb. Weber.

Bekanntmachungen.

Attest.

Dem Gelbgießer und Mechanicus Gr aff aus Halle attestiren wir hiermit auf Verlangen, daß wir die bei ihm bestellte 7zöllige doppelwirkende Feuerspritze, welche bedienungsweise durch 20 Mann bedient, den Wasserstrahl auf eine (senkrechte) Höhe von

80 bis 90 Fuß treiben sollte, bei der heute angestellten Probe dieser Bedingung nicht bloß entsprechend gefunden haben, sondern daß die äußerste Höhe des Wasserstrahles 100 Fuß und darüber betrug, und die Leistungen der Spritze, so wie die Bearbeitung derselben überhaupt, zu unserer völligen Zufriedenheit ausgefallen sind.

Köben, den 5. Febr. 1842.

(L. S.)

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

Ebers. Schweingel. Hauen. Pauli.

Holz-Auction.

Mittwochs und Montags den 23. und 28. Februar e., Morgens 9 Uhr, sollen in den diesjährigen Schlägen der Pöplitzer Forst nachstehende Bau- und Brennholzer, als:
1) den 23. Februar: 2 bis 300 Stück kieferne Baustämme auf dem Stamme,

Nordhausen, den 5. Februar.

Weizen	2 thl.	— sgr.	— pf.	bis 2 thl.	12 sgr.	— pf.
Roggen	1	3	—	—	13	—
Gerste	—	19	—	—	27	—
Hafers	—	14	—	—	18	—
Rübsöl,	der Centner	15 ¹ / ₂	bis 15 ¹ / ₂	thl.		
Feinöl,		13 ¹ / ₂	bis 13 ¹ / ₂	thl.		

Magdeburg, den 8. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	32	— 62 thl.	Gerste	20	— 24 thl.
Roggen	32	— 35	Hafers	13 ¹ / ₂	— 14 ¹ / ₂

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 8. Februar: 33 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Februar.

Im Kronprinzen: Sr. Durchl. Fürst Gagarin mit Gef. a. Moskau. Hr. Rittergutsbes. Graf Henkel v. Donnermark a. Volkstedt. Hr. Amtm. v. Atingen a. Holstein. Hr. Sect. Ehlersch a. Burgscheidungen. Hr. Kaufm. Jchs a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kirchhof a. Iserlohn. Hr. Kaufm. Kiebold a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Köhler u. Helmuth a. Leipzig. Hr. Kaufm. Forpell a. Frankfurt. Hr. Leut. v. Bentheim.

Stadt Zürich: Hr. Schichtmstr. Bernice a. Wettin. Hr. Kaufm. Weisenfels a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Kobisch a. Leipzig. Hr. Kaufm. Bergzog a. Erfurt. Hr. Kaufm. Paufer a. Krefeld. Die Hrn. Kaufm. Coqui u. Bartel a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Jansen a. Potsdam.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Bieling a. Liebenwerda. Hr. Kaufm. Rolf a. Leipzig. Hr. Caud. Könnert a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Apoth. v. Rozubowski a. Krakau. Hr. Gutbes. Meyer a. Anseburg. Hr. Architect Schwenhagen a. Eisleben. Hr. Kaufm. Plecher a. Henda. Hr. Kaufm. Korb a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Muthreich a. Bleicherode.

Stadt Hamburg: Hr. Amtm. Zander a. Westpreußen. Hr. Kaufm. Frieße a. Paris. Hr. Kaufm. Schwertlein a. Kassel. Hr. Dr. med. Zander a. Eisleben. Hr. Rittergutsbes. v. Laurisch a. Posen.

Goldnen Kugel: Hr. Bundarzt Ranke a. Berlin. Die Hrn. Dekon. Leiering u. Mathesius a. Biehe. Hr. Kaufm. Herz a. Dessau.

2) den 28. Februar: 20 kieferne Krüppelklastern und 189 kieferne Stammklastern,

welche in den Breiten und Gäßsch ohnweit Pöplitz geschlagen werden, in einzelnen Posten meistbietend verkauft werden. Bei der Ersetzung der Hölzer wird der sechste Theil des Kaufgeldes angezahlt. Die Zusammenkunft ist im Wirthshause zu Pöplitz.

Pöplitz, den 6. Febr. 1842.

Der Förster Romanus.

Sonntags als am 6. d. M. ist auf der Chaussee zwischen Wimmelburg und Helbra ein Beutel mit Gelde gefunden worden. Derjenige, welcher den Beutel und dessen Inhalt richtig anzugeben weiß, kann solchen täglich von früh 6 bis Nachmittags 5 Uhr im Mühlensteinbruche bei Siebigerode, nach dieser Zeit aber in Batterode in Empfang nehmen bei

Wilh. Zilling.

Maskenball in Schkeuditz.

Sonntag den 13. Februar d. J., Abends 7 Uhr, beginnt auf hiesigem neuen Rathhaus-Salon unter doppelt besetztem Orchester und brillanter Beleuchtung ein Maskenball, während dessen

ein **Dänischer Matrosentanz in Holzschuhen**, arrangirt von Hrn. **Landmann** aus **Bernburg**,

aufgeführt werden wird.

Entréezahlung findet mit 10 Sgr. an der Kasse statt. Maskenanzüge sind bei mir zu haben.

Schkeuditz, am 24. Januar 1842.

Der Rathskellerwirth
A. Schäfer.

Ein zuverlässiger Bedienter, der seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse genügend nachweist, findet zum 1. Mai einen Dienst auf dem Rittergute **Queß**.

Ein gewandter unverheiratheter junger Mensch, der mit Pferden umzugehen versteht und genügende Atteste aufzuweisen hat, findet zum 1. April einen Dienst im Gasthof zum deutschen Hause in **Wettin**.

Ein junger kräftiger Bursche vom Lande wird für ein hiesiges Geschäft zum sofortigen Antritte als Laufbursche gesucht. Näheres hierüber erfragt man in der Papierhandlung des Hrn. **Hesse** in der **Schmeerstraße**.

Der blaue Tuchmantel, der am Fastnachtstag, Abends nach 11 Uhr, im Rosenthal von Demjenigen aus Versehen mitgenommen, welcher aber von vielen Anwesenden gekannt ist, wird gewarnt, denselben binnen 24 Stunden an Herrn **Mitlacher** oder an mich No. 1481 abzugeben, widrigenfalls ich genöthigt bin, denselben gerichtlich zu belangen.

Ein mit guten Empfehlungen versehenes gebildetes Mädchen sucht zum 1. April d. J. als Jungfer, oder in ein solides Ladengeschäft ein Unterkommen. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler**, große Steinstraße No. 178.

Eine Wirthschafterin von gesetztem Jahren, die einer größeren Landwirtschaft selbstständig vorzustehen fähig ist, findet Oftern d. J. einen Dienst. Meldungen geschehen persönlich oder portofrei in Halle, **Schloßgasse No. 1060**.

Capitalverleihung.

18 bis 20,000 Thlr. Capital sind in einzeln Posten zu 3 bis 5000 Thlr. mit 4% auf liegende Grundstücke, desgleichen 20,000 Thlr. im Ganzen oder zur Hälfte gegen 3 und $\frac{3}{4}$ % am liebsten auf Hypothek eines Ritterguts auszuleihen, so wie diese Capitale nach Verlauf von 3 bis 6 Monaten gezahlt werden. Das Nähere im ökonomischen Geschäfts-Bureau **Wiesenhaus bei Duesdorf**, **F. Schmidt**.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 16. d. M., Vormittag um 10 Uhr, soll am **Blonsberg** eine Quantität **Fichten**, **Lerchenbäume** und **Reisig-Haufen**, wovon sich die beiden erstern zu **Kleeböcken**, **Baumpfählen**, die größern davon auch zu **Bauholz** eignen, meistbietend verkauft werden. Der **Sammelplatz** ist in dem **Gasthose zu Westewitz**.
Wallwitz. **Barth**.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Schul-Anekdoten,

nebst witzigen und lächerlichen Einfällen, überraschenden Wortspielen und erheitern den Scherzen aus der Schule, dem Lehrleben und der Jugendwelt. Zur Erhellung, Erheiterung und Ermunterung für Lehrer, Schul- und Kinderfreunde, sowie auch zur Kurzweil für alle gebildeten Freunde des Scherzes und frohlicher Laune. Gesammelt und herausgegeben von **K. Holbeck**. 12. geh. 5 Hefte. à Hest 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Maskenball

in Schaffstädt.

Auf den 20. d. Mts. bin ich gesonnen einen Maskenball zu veranstalten und lade ich Freunde dieses Vergnügens mit dem ergebenen Bemerkten ein, daß nur Masken der Zutritt gestattet wird.

Billets à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. sind von jetzt ab, so wie ausgezeichnete Maskenanzüge einige Tage vor dem **Balle** bei mir zu haben.

Schaffstädt, im Februar 1842.

F. Kunaß, Rathskellerwirth.

Lehrlings-Gesuch.

Sollte ein junger Mann Lust haben, die **Müller-Profession** zu erlernen, der findet in der **Mühle zu Holzweißig**, bei **Bitterfeld**, dazu Gelegenheit, und kann sich schon jetzt, oder zu Oftern zum Antritt daselbst melden.

Aus freier Hand verkauft sein Nebenhaus **Burgliebenau**, den 7. Febr. 1842.
Huffziger, Richter.

Ein alter brauchbarer **Amboß** steht zum Verkauf, **Halle**, **Rannische Str. No. 500**.

Ein unverheiratheter **Gärtner**, der auch mit der **Wartung** des **Gewächshauses** vertraut ist und über sein Verhalten genügende Zeugnisse beibringen kann, melde sich zum sofortigen Engagement in **Halle No. 1970**, beim **Rendanten Jeremias**.

Ein **Reisefutscher** mit guten Attesten versehen, findet sogleich einen Dienst. Das Nähere im **Gasthose „zum Kronprinzen“** in den Morgenstunden von 7 bis 9 Uhr zu erfahren.

Eine **Boa** von **Zobel** ist am 5. d. M. zwischen **Lauchstädt** und **Halle** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung von einem **Thaler** auf dem **Rittergute St. Ulrich** bei **Mücheln** abzugeben.

Alle Tage ist bei mir guter reiner **Kaffee** und auf den **Sonntag** frische **Pfannkuchen** zu haben.

Wittwe Deichmann.

Ein ordentliches **Mädchen**, welches von seiner zeitherigen Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zu Oftern dieses Jahres einen Dienst als **Hausmädchen**. Alles Nähere ist zu erfragen im **Fürstenbergischen Hinterhause** in der **Barfüßerstraße**, 1 Treppe hoch.

Billiges Brennholz.

Fichten Holz, die **Klafter** für 7 Thlr., **tannen** und **Kiefern** die **Klafter** 5 Thlr., dergl. **Schwächeres** für 3 und 2 Thlr., ist auf dem **Zimmerplatze** des **Zimmermeister Kreye** vor dem **Kirchthore** zu haben.

Théâtre pittoresque.

Heute den 10. und morgen den 11. neue interessante Vorstellungen. Anfang 7 Uhr. Das Lokal ist geheizt.

F. Waprhofer aus **Wien**.

Ein **Bursche** kann zu Oftern in die **Lehre** treten beim **Schneidermeister Burgemeister**, **Stadtflischergasse No. 151**.

Zum heutigen **Ehejubiläum** freundlichen Glückwunsch!